



[www.linzpartei.at](http://www.linzpartei.at)

Die Grünen Linz  
Altstadt 22a, 4020 Linz

SPÖ Gemeinderatsfraktion  
Hauptplatz 1, 4041 Linz

Herrn Bürgermeister  
Dr. Franz Dobusch  
Altes Rathaus  
Hauptplatz 1  
4020 Linz

Linz, 23. Februar 2009

#### **Antrag gemäß §12 Abs. 1 StL 1992**

#### **Erklärung des Gemeinderats: Ablehnung demokratie- und fremdenfeindlicher sowie rechtsextremer Tendenzen und Entwicklungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Aufarbeitung der Zeit des Nationalsozialismus ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Verantwortlichen der Stadt Linz. Der Linzer Gemeinderat hat im Jahr 1996 einstimmig beschlossen, die Zeit des Nationalsozialismus inklusive der Vorgeschichte vor 1938 und der Entnazifizierung nach 1945 umfassend wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Seither erschienen unter Beteiligung von 50 WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland zehn größere Publikationen zur NS-Diktatur sowie zur Vorgeschichte und den Auswirkungen der NS-Zeit nach 1945.

Bereits im Oktober 1986 beschloss der Gemeinderat zudem die Erklärung zur „Friedensstadt Linz“, im März 2007 erneuerte das Stadtparlament dieses Bekenntnis. Demnach soll die „Friedensstadt Linz auch für die Zukunft eine Stadt der Völkerverbindung, des friedlichen Dialoges zwischen den Menschen und des friedlichen Zusammenlebens bleiben“.

Die Verantwortlichen der Stadt Linz sind sich des historischen Erbes und der daraus resultierenden Verantwortung bewusst. Auch die Europäische Kulturhauptstadt 2009 widmet sich der NS-Zeit mit dem Ziel, die europäische Integration zu stärken. Weltoffenheit ist eines der Schlagworte des Kulturhauptstadtjahres.

Nunmehr ruft die Nationale Volkspartei (NVP) im Internet unter dem Motto „frei-sozial-national: gegen Globalisierung und Kapital“ zu einer Kundgebung am 1. Mai 2009 in Linz auf. Laut Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW) befinden sich im Programm der NVP eine Vielzahl an

Merkmale, die diese Partei zumindest als rechtsextrem ausweisen (völkisches Denken, biologistisches Weltbild, Ablehnung der liberalen Parteiendemokratie, Fremdenfeindlichkeit,...)<sup>1</sup>.

Das von der NVP als Parteisymbol verwendete Zahnrad weist laut DÖW ebenfalls auf den Nazismus hin: Mit dem Hakenkreuz in der Mitte fand es bereits als Symbol der Deutschen Arbeitsfront Verwendung. Mit der Inschrift FAP war es das Parteizeichen der 1995 verbotenen Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei. Auf der Internetseite der NVP zeigen sich auch Verbindungen zur extremen Rechten in anderen europäischen Ländern, im „Heimatforum“ der NVP, welches auch der Koordination von Aktivitäten dient, wird laut Dokumentationsarchiv auch vor Drohaufrufen nicht zurück geschreckt. Letzteres lässt die Befürchtung zu, dass im Rahmen dieser Kundgebung eine Eskalation der Lage nicht auszuschließen ist.

Gegen diesen geplanten Maiaufmarsch haben sich bereits mehrere Plattformen gebildet, denen über 50 politische und kulturelle Initiativen angehören. Auch der Gemeinderat der Stadt Linz sollte ein Zeichen für Pluralität, Demokratie, Weltoffenheit und Verantwortung gegenüber der Geschichte setzen.

Die unterzeichneten GemeinderätInnen stellen daher gemäß §12 Abs.1 StL. folgenden

### **Antrag**

Der Gemeinderat beschließe folgende Erklärung: In Anbetracht des nationalsozialistischen Erbes der Landeshauptstadt bekräftigt der Gemeinderat der Stadt Linz seine Ablehnung jeglicher demokratie- und fremdenfeindlicher sowie rechtsextremer Tendenzen und Entwicklungen. Der Linzer Gemeinderat bekennt sich zu Pluralität, Demokratie und Weltoffenheit und verurteilt jegliche Bewegungen, die diesen Werten entgegentreten.

*Weiters wird beantragt, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung zu setzen.*

Berichterstatter:

GR Severin Mayr

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2009\\_01/nvp\\_2.html](http://www.doew.at/projekte/rechts/chronik/2009_01/nvp_2.html) (Download: 19.Februar 2009)